

## AUS DER STADT

## Der Ring wird im Sommer saniert

**KORNEUBURG** | Der Wiener Ring und der Bankmannring von der Bisamberger Straße bis zur Konrad-Fetty-Gasse werden derzeit saniert. Die Arbeiten sollen Ende August abgeschlossen sein. Durch die Aufteilung auf zwei Bauphasen bleibt immer eine Fahrspur benutzbar. Trotzdem gibt es Einschränkungen: Die entgegen der Einbahn verlaufende Radspur wird aufgehoben, der Radverkehr bei der Laaer Straße umgeleitet. Die Zufahrt zur Spitalgasse über den Ring wird aufgehoben. Die Spitalgasse ist als Sackgasse mit Umkehrplatz über die Jochingergasse befahrbar. Vom Ring besteht keine Abbiegemöglichkeit in die Konrad-Fetty-Gasse. Die ISTmobil-Haltestelle beim Krankenhaus wird während dieser Zeit nicht angefahren.

## „Ich hatte immer

## Musiksommer | Ausverkaufte Termine, keine Budgetprobleme –

Von Veronika Löwenstein

**KORNEUBURG** | Der diesjährige Korneuburger Musiksommer (KMS), der am 10. August mit den „3 jungen Tenören“ startet, wird der letzte unter der Intendanz von Fritz Stein sein. Der Langenzersdorfer Schauspieler und Regisseur hat den Kulturreigen in den letzten 15 Jahren geprägt und auf eine breitere Basis gestellt. Die heurigen Termine sind alle ausverkauft.

**NÖN: Sie haben 2005 die Intendanz des Korneuburger Musiksommers übernommen, 2019 wird Ihre letzte Saison. Was waren die Gründe für Ihren Entschluss, sich nach 15 Jahren zu verabschieden?**

**Stein:** Ich denke, dass 15 Jahre eine lange Zeit sind und man sich von einer Tätigkeit verabschieden sollte, wenn sie erfolgreich ist und in guter Erinnerung bleibt.

**Der Musiksommer hat während Ihrer Amtszeit immer neue Besucherrekorde gebrochen. War der Plafond des Erfolgs erreicht?**

**Stein:** Die Besucherzahlen sind seit Anbeginn meiner Tätigkeit stetig gestiegen und seit einigen Jahren sind wir bereits im Jänner, also sieben Monate vor Beginn des KMS ausverkauft; dies ist auch heuer so gewesen.

**Wo sehen Sie Ihre persönliche Zukunft? Werden Sie eine neue Intendanz übernehmen?**

**Stein:** Ich werde mich in den verdienten „Unruhestand“ begeben und mich meiner zweiten Leidenschaft neben dem Theater widmen und vermehrt auf Reisen gehen; diese sind jedoch fast immer auch mit Opern-, Konzert- und Theaterbesuchen verbunden.

**Wenn Sie auf den Musiksommer vor 15 Jahren und den heurigen blicken: Wo findet sich die Handschrift von Fritz Stein?**

**Stein:** Mein erster Musiksommer – meine „Premiere“ – begann mit einer Musicalgala mit Maya Hakvoort als eine der Protagonistinnen und kam so gut an, dass weitere Musicalabende folgten. Maya wird auch heuer wieder mit dabei sein; darauf freue ich ganz besonders. Mit einer guten Mischung aus Konzerten verschiedenster Musikrichtungen ist es mir gelungen, Stammgäste dazu zu bewegen, doch alle vier Konzerte im Rahmen eines günstigen Abos zu besuchen. Mein Plan ging auf, das Abo wurde ein toller Erfolg.

**Sie haben sich vom ursprünglichen Konzept, vornehmlich klassische Musik zu präsentieren, im Laufe der Zeit abgewandt. Warum?**

**Stein:** Für klassische Konzerte hatten wir nicht das richtige Zielpublikum, umso mehr, als nach Beginn der Veranstaltungen in Grafenegg die Konkurrenz zu groß war, um da – vor allem finanziell – mithalten zu können.

**Sie haben bei Ihrem Amtsantritt 2005 gesagt, dass Sie die „Schwellenangst brechen“ möchten. Ist Ihnen das gelungen?**

**Stein:** Ich denke, dass es mir gelungen ist, eventuelle Schwellenängste zu nehmen und wir ein Publikum mit sehr unterschiedlichen Interessen zu den Veranstaltungen in Korneuburg verführen konnten. Da ich unser Programm sehr vielfältig und abwechslungsreich gestaltet habe, war es für viele Menschen leichter, eventuelle Schwellen zu überwinden.

**Sie haben immer wieder betont, dass Sie auch junge Menschen ansprechen wollen. Hat sich dieser Wunsch erfüllt?**

**Stein:** Wenn ich an unsere Musicalgala denke, mit Carin Filipcic, Mark Seibert, Drew Sarich, Maya Hakvoort, Andi Bieber – um nur einige Mitwirkende zu nennen –, ist es mir sehr wohl gelungen, ein junges Publikum anzusprechen; die Fans dieser Stars sind doch zumeist jüngere Menschen, die mit Begeisterung den Weg nach Korneuburg gefunden und die Darbietungen mit Ovationen belohnt haben.

**Anders als bei vielen anderen Kulturveranstaltungen war das Budget beim Musiksommer zumindest öffentlich nie ein Thema. Gab es nie ein Minus?**

**Stein:** Ich hatte nie ein Minus im Budget, wir waren immer im Plus und durften so manchen Überschuss auch immer ins nächste Jahr mitnehmen; dies war unter anderem sehr von Vorteil, als wir die Guggenberger-Halle klimatisiert hatten; dieses Vorhaben war doch mit erheblichen Kosten verbunden,

**EINTRITT FREI!**

**FAMILIEN  
SPORT  
FEST**

**10. AUGUST 2019 / 14-20 UHR**

**Sportplatz/Guggenberger Sporthalle**  
Laaer Strasse 40, 2100 Korneuburg

BUBBLES-FOOTBALL SLACKBOARDS WASSERRUTSCHE SEGWAY-PARCOURS  
HUPFBURGEN CHALLENGE-DISC FUSSBALL-DARTS BUNGEE RUN

**SHOWBÜHNE - LIVE MUSIK - SHOWS - ACTION**

FETTER SPARKASSE Labau kika HAZET M HAZDA HAYER NÖN



# ein Plus“

Intendant Fritz Stein zieht erfolgreiche Bilanz.

aber immer im Rahmen unseres Budgets. Leider können wir aus den unterschiedlichsten Gründen diese Halle nicht mehr bespielen und die Werft lässt sich beim besten Willen nicht klimatisieren. Von unserem Grafiker eigens gestaltete Fächer werden diesmal wieder für Abkühlung sorgen.

Was war in den letzten 15 Jahren Ihr persön-



Foto: Elisabeth Hartmann

**liches Highlight beim Korneuburger Musiksommer?**

**Stein:** Highlights gab es für mich sehr viele, ob es die „Carmina Burana“ von Carl Orff war, der Abend mit Michael Heltau, das Konzert von Rainhard Fendrich oder unsere überraschten Musicals galas mit den Stars der Vereinigten Bühnen Wiens. Wenn ich aber ein ganz persönliches Highlight erwähnen darf, dann war der Auftritt der Tanzgruppe „LUCNICA“ aus Bratislava - ein Event der Sonderklasse und ich denke auch für viele Besucher, die dabei waren, ein unvergessliches Erlebnis.

**Was wünschen Sie dem Musiksommer für die Zukunft?**

**Stein:** Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich unserem Musiksommer viel Erfolg, immer ein ausverkauftes Haus und unserem Publikum wunderschöne Abende in Korneuburg.

## Programm 2020 ist fixiert

**KORNEUBURG |** „Fritz Stein hat den Musiksommer in den letzten 15 Jahren äußerst stark geprägt. Er hat tolle Künstler nach Korneuburg geholt“, streut Kulturstadtrat Andreas Minnich dem scheidenden Intendanten Rosen. Über die Zukunft des Musiksommers hält er sich noch bedeckt, klar ist aber: „Wir werden den Weg in bewährter Form weitergehen.“ Für neue Ideen sei man offen. Fixiert sei bereits das Programm für den Musiksommer im nächsten Jahr. Den soll ein neuer Intendant begleiten, so die

Hoffnung. „Damit er das Korneuburger Publikum und die Gepflogenheiten kennenlernen kann“, wie Minnich betont. Den ersten Gedanken, das Programm künftig selbst auf die Beine zu stellen, hätte man rasch wieder verworfen. „Plan ist, wieder einen Intendanten zu finden“, so der Kulturstadtrat. Fritz Stein hat im Jahr 2005 Adolf Vasicek nach zehnjähriger Intendanz abgelöst. Gemeinsam mit Stein verabschiedete sich auch Gabriele Kaiser von der Kulturabteilung in ihre Pension.

## AUS DER STADT

### Moped-Rallye im Dabschpark

**KORNEUBURG |** Der Dabschpark in der Leobendorferstraße war am letzten Mittwochabend Schauplatz einer ungewöhnlichen und unerlaubten Darbietung. Mindestens fünf Jugendliche zogen mit ihren Mopeds ihre Runden über den Rasen und die Schotterwege des Spielplatzes. Auch die Rampe der Kinderseilbahn wurde als Parcours befahren. Die aufheulenden Mo-

pedmotoren führten zu einer massiven Lärmbelästigung und starkem Abgasgestank. Nach einer lautstarken Verwarnung eines Anrainers verließen die Fahrer zögerlich den Park. Sie kamen jedoch mitsamt ihren jungen weiblichen Zuschauern wieder, und das Schauspiel begann von vorne. Mehrere Anrainer verständigten schließlich die Polizei. Nach neuerlichen Protesten der Bewohner zogen die ungebetenen Motorsportler wieder ab, noch bevor die Funkstreife eintraf.

## Banker 2.0

Arbeitgeber | Wie die NÖ Sparkassen mit neuem Stil neue Antworten geben.



Foto: NÖ Sparkassen

Verlässlich, fachlich versiert und allzeit umsichtig: Nicht, dass diese Erwartungen an Sparkassenangestellte obsolet geworden wären. Sie reichen bloß nicht mehr aus, um den Kundenansprüchen im Zeitalter des „digital banking“ gerecht zu werden. Heute setzen die NÖ Sparkassen personell auf weitere Qualitäten: Begeisterungsfähigkeit. Offenes Zugehen auf neue Entwicklungen. Und die Fähigkeit und Bereitschaft, ein Arbeitsleben lang selbstständig zu lernen.

Über 2.200 Angestellte an rund 200 Standorten in Niederösterreich, im Burgenland und in der Tschechischen Republik versetzen die NÖ Sparkassen als Arbeitgeber in die Verantwortung eines Leitbetriebes in unserem gesamten Bundesland. Mit dem Wandel hin zur digitalen Arbeitskultur haben sie zweierlei unter Be-

weis gestellt: Erstens: Nicht die Technologie allein macht das modernste e-Banking Österreichs. Mindestens so sehr tun das hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf der „digitalen Klaviatur“ ebenso sicher agieren wie in der persönlichen Beratung. Mehr als eine halbe Million Kunden schenken den NÖ Sparkassen dank dieser Mitarbeiter ihr Vertrauen. Zweitens: Die Digitalisierung ist mit einem attraktiven Arbeitsumfeld vereinbar, wie das gleich mehrere NÖ Sparkassen mit ihrer Auszeichnung als „familienfreundliche Betriebe“ belegen.

Die Sparkassen leben von einer starken Idee. Und starke Ideen leben von Menschen, die sie zeitgemäß umsetzen.

Werbung

[www.sparkasse.at/200-jahre](http://www.sparkasse.at/200-jahre)

THE FUTURE IS YOURS.  
**200**  
JAHRE  
#GLAUBANDICH

Niederösterreichische  
**SPARKASSEN**